

<b>Fach</b>	<b>Bildung und Erziehung im Kindesalter</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen
<b>Datum der Akkreditierung</b>	21.8.2006
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.9.2011
<b>Start des Studienbetriebs</b>	WS 2006/07
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Dietmar Jürgens Tel: 0221-7757-191 E-Mail: d.juergens@kfhnw.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es soll eine Profilschärfung erfolgen im Bezug auf die inhaltlichen und berufsbezogenen Ziele des Studiengangs, den Leitungsbegriff und eine Verdeutlichung von allgemeinen Inhalten gegenüber spezifischen Inhalten der Handlungsfelder.</li> <li>2. Das Modulhandbuch soll überarbeitet werden in Bezug auf eine deutlichere Trennung von Kompetenzen und Inhalten orientiert an der Leitfrage, was die Studierenden lernen sollen, die transparente Darstellung der Zulassungsregelungen, eine Verdeutlichung, an welcher Stelle im Curriculum Themen mit internationalem Anspruch verortet sind, und die Dokumentation, dass die Supervision mit Bezug auf die Berufsrolle geschieht.</li> <li>3. Das Handlungsfeld 1 muss umbenannt werden.</li> <li>4. Die Managementkompetenzen (Betriebswirtschaft und Budgetplanung, Personalführung, Organisationsentwicklung) sollen als Lernziel für die Studierenden aller drei Handlungsfelder klarer herausgestellt werden.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Ziel des Bachelor-Studiengangs „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, leitende Tätigkeiten in Tageseinrichtungen für Kinder zu übernehmen.</p> <p>Der Studiengang verfolgt ein Konzept, in das die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen integriert ist. Definierte Inhalte der Ausbildung an Fachschulen werden im Umfang von 60 Credits angerechnet, so dass das eigentliche Studium an der Fachhochschule mit dem 3. Semester beginnt.</p>

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Zulassungsvoraussetzungen sind neben der Fachhochschulreife eine abgeschlossene Fachschulausbildung als Erzieherin/Erzieher sowie eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit im Bereich von Tageseinrichtungen für Kinder. Interessentinnen und Interessenten müssen sich nach der Bewerbung einem dreischrittigen Zulassungsverfahren (Klausur, Prüfungsgespräch, Auswahlgespräch) der Fachhochschule unterziehen.

Das Curriculum gliedert sich in folgende fünf Inhaltsbereiche:

I. Wissenschaftliches Denken und Arbeiten, II. Bildung und Erziehung des Kindes, III. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter, IV. Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung, V. Spezielle Handlungsfelder. In das Studium sind zwei Praxisprojekte integriert.

Die Studierenden können eins von drei möglichen Handlungsfeldern (1. Leitung von Einrichtungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter, 2. Begleitung und Intervention bei Kindern mit besonderem Förderbedarf, 3. Religiöse Bildung – theologische und didaktische Grundlagen religionspädagogischen Handelns im Elementarbereich) wählen.

Zur Orientierung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger wird vor Studienbeginn eine einwöchige Einführungsveranstaltung angeboten. Eine individuelle Betreuung von Studierenden geschieht durch Mentoren.

Des Weiteren verfolgt die Hochschule ein Lehrangebotsmodell, das den Studierenden die Möglichkeit begleitender eingeschränkter Berufstätigkeit bietet. Dabei wird je zu Beginn und zum Ende des Semesters eine Blockwoche veranstaltet und das weitere Lehrangebot auf jeweils zwei Tage pro Woche verteilt.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen, die sie zur Leitung und Beratung von Einrichtungen im Bereich der Bildung, Erziehung, Betreuung, Förderung und Integration von Kindern befähigen sowie für die Fachberatung und die Arbeit in Trägerorganisationen. Darüber hinaus sind sie u.a. in der Lage auf wissenschaftlich fundierter Grundlage Bildung und Erziehung von Kindern als ganzheitlichen Prozess des Lernens zu gestalten, Kooperationen und Vernetzungen zwischen den verschiedenen Institutionen der Bildung und Erziehung herzustellen, eigene Positionen und Haltungen bezüglich des Gegenstandsbereiches zu entwickeln und eigenständige wissenschaftliche Beiträge im Arbeitsfeld anzufertigen.

Die klassische Erzieherinnenausbildung bietet nur wenige Chancen für einen beruflichen Aufstieg, und sie ist kaum anschlussfähig für den Wechsel in benachbarte Tätigkeitsfelder. Es ist deshalb in hohem Maße begrüßenswert, dass der geplante Studiengang inhaltliche Schwerpunkte vertiefen oder neu setzen will und Wege zur Karriere innerhalb des Tätigkeitsfeldes „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ erschließt. Unter bildungspolitischer Perspektive ist besonders die Absicht positiv hervorzuheben, die bisherige Ausbildung in den tertiären Bildungsbereich hinein zu verlängern und zugleich die bislang separat agierenden Institutionen Fachschule und Fachhochschule miteinander zu verzahnen. Dies ist eine nicht zu unterschätzende Innovation, die dazu beiträgt, langfristig den Anschluss an europäische Standards zu finden.

Profil und die Ziele bedürfen noch einer Schärfung. Es erscheint v.a. erforderlich, die Ziele des Studiengangs klarer in den einzelnen Modulen zu operationalisieren. Ansonsten ist das Curriculum in seinen wesentlichen Zügen geeignet, die formulierten Ziele zu erreichen. Die Inhalte der einzelnen Module sind transdisziplinär angelegt und bauen

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

didaktisch aufeinander auf. Die Wahlmöglichkeit verschiedener Handlungsfelder ist zu begrüßen. Einige Präzisierungen und inhaltliche Verschiebungen könnten allerdings zur Optimierung des Curriculums beitragen. So ist es notwendig zu verdeutlichen, welche „Sockelqualifikationen“ von allen Studierenden gleichermaßen zu erwerben sind und welche spezifisch zu den drei, alternativ wählbaren Handlungsfeldern gehören.

Die vorgesehene Qualifizierung für eine breit gefächerte Auswahl von Berufsfeldern (Kita-Leitung, Kita-Beraterin, Kita-Koordinatorin bei Trägern, Dozentin/Fortbildnerin) ist positiv zu bewerten. In diesen Bereichen wird der Bedarf in den kommenden Jahren tendenziell steigen.

Die Gutachterinnen sehen die sächlichen und personellen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs als gegeben an. Bei zukünftigen Berufungen im Fachbereich sollte allerdings darauf geachtet werden, dass der Bereich der frühkindlichen Bildung gestärkt wird.

Prof'in Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Institut für Soziologie

Prof'in Dr. Daniela Braun, Fachhochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwesen

Claudia Gaudszun, Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin

Elke Michauk, Universität Lüneburg